

Remmel: Nachhaltigkeitsagenda führt zu Gewinnern und Verlierern

Schwerte (epd). Bei der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele in Nordrhein-Westfalen wird es nach Worten von Umweltminister Johannes Remmel (Grüne) Gewinner und Verlierer geben. Interessenskonflikte gebe es auch jetzt schon zum Beispiel bei der Energiewende, sagte Remmel am Samstag auf einer Tagung in der Evangelischen Akademie Villigst in Schwerte. Zugleich wies er darauf hin, dass ohne wirtschaftliches Wachstum die notwendigen technologischen Innovationen und Investitionen nicht zu erreichen seien.

Nordrhein-Westfalen kommt nach Rimmels Ansicht bei der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 eine wichtige Rolle zu. Der Minister kündigte an, dass NRW seine Nachhaltigkeitsstrategie stärken und an der Agenda 2030 ausrichten werde. Nötig sei auch eine Zusammenarbeit mit dem Bund und den anderen Bundesländern. In der von der UN-Vollversammlung 2015 verabschiedeten Agenda 2030 verpflichteten sich die Staaten unter anderem dazu, Armut zu reduzieren, die Gesundheitsversorgung zu verbessern und dem Klimawandel entgegenzuwirken.

Der theologische Vizepräsident der westfälischen Landeskirche, Albert Henz, bezeichnete die Verabschiedung der Nachhaltigkeitsziele und das im Dezember 2015 in Paris beschlossene Weltklimaabkommen als Hoffnungszeichen, „dass die Weltgemeinschaft den Reformbedarf erkannt hat und willens ist, Veränderungen einzuleiten“.

Der Vorsitzende des katholischen Hilfswerks Misereor, Pirmin Spiegel, forderte die Kirchen auf, bei der öffentlichen Diskussion und der Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele voranzugehen. „Das Leid der Armen darf uns nicht gleichgültig sein“, betonte Spiegel.

Pfarrerin Annette Muhr-Nelson, Leiterin des Amtes für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung der westfälischen Landeskirche, erklärte, die Eine-Welt-Politik müsse aus der Ecke der „Spezial-Politiken“ herausgeholt werden. Angesichts der weltweiten Folgen der Wirtschafts- und Lebensweise in den Industrieländern müsse sie zu einer Querschnittsaufgabe aller Politikfelder werden.

An der Tagung in der Evangelischen Akademie Villigst nahmen am Wochenende rund 180 Vertreter aus Politik, Kirche und Gesellschaft teil. Sie diskutierten über die Bedeutung der UN-Nachhaltigkeitsziele für Deutschland und Nordrhein-Westfalen.

www.haus-villigst.de

www.evangelisch-in-westfalen.de